Zweistufiges Tierschutzlabel: Machbarer Weg, erfolgreicher Start

Zweistufiges Tierschutzlabel: Machbarer Weg, erfolgreicher Start

Knapp ein halbes Jahr nach dem Verkaufsstart von ersten Produkten mit dem blauen Tierschutzlabel zieht der Deutsche Tierschutzbund eine erste positive Bilanz. Die Zahl der zertifizierten Ställe ist gestiegen, weitere befinden sich in der Anerkennung. Diesen positiven Trend bestätigt auch das Institut für Handelsforschung in Köln (IFH) in ihrer halbjährlichen Erhebung, dem CSR-Tracker: 50 Prozent der Verbraucher kennen das Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes. In immer mehr Handelsunternehmen und Discountern sind Produkte mit dem Tierschutzlabel zu finden, aus der Einstiegs- und der Premiumstufe.
"Wir sind mit dem Label vor knapp fünf Monaten gestartet und für diese bisher vergleichsweise kurze Phase ziehen wir ein insgesamt positives Resümee", so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, und ergänzt: "Die Zahl der zertifizierten Masthühnerställe im Einstiegsbereich konnte in dieser Zeit fast verdoppelt werden und auch im Premiumbereich in der Schweinehaltung geht es stetig voran. Für uns besonders wichtig zu betonen ist, dass es sich bei den Haltungen nach Tierschutzlabel in der Einstiegsstufe Huhn und Schwein ausschließlich um Ställe handelt, die umgestellt haben und damit die herkömmliche Intensivhaltung abgelöst wurde. Wir haben schon jetzt bewiesen, der Weg ist für alle Beteiligten machbar und erfolgreich geebnet."
Zertifiziert wurden bisher 16 Höfe mit 21 Ställen Einstiegsstufe Mastschwein sowie 49 Höfe Einstiegsstufe Masthuhn. Weitere Betriebe befinden sich für beide Tierarten und für beide Labelstufen im Beratungs- und Anerkennungsverfahren. Auf ein Jahr hochgerechnet, waren es bereits kurz nach Start im März neun Millionen Masthühner und 40.000 Schweine in einer besseren Haltung als im Vergleich zur herkömmlichen Intensivhaltung; die Zahl steigt jetzt stetig.
Produkte mit dem Tierschutzlabel sind aktuell bei Kaiser's Tengelmann und Edeka Reichelt in Berlin erhältlich, in ausgewählten Kaiser's-Tengelmann-Geschäften in NRW sowie München und Oberbayern und in sky-Verbrauchermärkten der coop eG. Darüber hinaus sind Hühnerprodukte bei Edeka nahezu national verfügbar, sowie in ausgewählten Märkten der Handelsketten Netto, Famila, Hit, Dohle, Karstadt. Die Kette real,- hat in über 200 der 320 Märkte gelabelte Produkte in das Sortiment aufgenommen, LIDL nahezu bundesweit die Privathof-Hähnchen. Die ersten Premiumprodukte sind in den Edeka-Südwest Märkten (Baden-Württemberg) erhältlich.
"Es bleibt bei allem Starterfolg ein schwieriger Weg, vor allem um das Angebot in den Sortimenten bundesweit vorzuhalten. Das ist eine Frage der Menge und Verfügbarkeit, die aber in so kurzer Zeit kaum zu 100 Prozent zu sichern ist. Die vielen Nachfragen bei uns, auch von Landwirten direkt, zeigen aber, dass viel in Bewegung gekommen ist. Wenn die Verbraucher, die Fleisch essen, jetzt auch mit ihrer Nachfrage nach dem Tierschutzlabel am Einkaufsort den Druck erhöhen, dann wird dies das Tempo sicher beschleunigen", ergänzt Schröder.

Deutscher Tierschutzbund e.V.
Baumschulallee 15
53115 Bonn
Telefon: +49-(0)228-60496-24
Telefax: +49-(0)228-60496-41
Mail: presse@tierschutzbund.de

<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=533794" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

presse@tierschutzbund.de

Firmenkontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

presse@tierschutzbund.de

Der Deutsche Tierschutzbund wurde im Jahre 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegentreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 700 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 500 vereinseigenen Tierheimen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen. Damit ist der Deutsche Tierschutzbund Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation.Als Dachorganisation erhält der Deutsche Tierschutzbund von den ihm angeschlossenen Vereinen einen Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt für Tierschutzvereine und korporative Mitglieder für je angefangene 100 Mitglieder bzw. je angefangene 1.000 Mitglieder ? 55,00. Der Betrag ist so gering, weil die meisten Tierschutzvereine für ihre eigene Tierschutzarbeit und vor allem für vorübergehende Unterbringung und Versorgung in Not geratener Tiere, im vereinseigenen Tierheim oder privat, selbst dringend Geld brauchen. Der Deutsche Tierschutzbund ist daher keineswegs so finanzstark, wie mancher aufgrund der großen Mitgliederzahl vermutet. Für unseren Jahreshaushalt für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeit in Gremien und für den Informations- und Beratungsservice benötigen wir daher dringend die Unterstützung von fördernden Mitgliedern und von tierliebenden Menschen, die den Deutschen Tierschutzbund in ihrem Testament bedenken. Jede Spende hilft uns bei unserem Einsatz für die Tiere. Angesichts der Milliarden, die die Industriezweige für Kampagnen und Werbung ausgeben, die Tiere für ihre Interessen - also für das Geschäft - ge- und missbrauchen, wünschen wir uns in Zukunft mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben. Unsere fördernden Mitglieder helfen uns den Tieren zu helfen. Um gegen die Übermacht der Tiernutzer ein Gegengewicht zu schaffen, ist nicht nur Geld erforderlich. Jede Stimme, die sich für die Tiere erhebt, trägt dazu bei zu erreichen, dass Tieren in unserer Obhut endlich ein tiergerechtes Leben ohne Leiden gewährt wird.